

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
7 (1893)**

227 (12.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-227201](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-227201)

Norddeutsches Volksblatt.

Organ für Vertretung der Interessen
des werththätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolphstraße Nr. 1.

Ersteinst täglich
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
und gesetzlichen Feiertagen.
Inserate die viergesaltene Seite 10.2
für die Wiederholungen Rabatt.
Vertheilungsliste Nr. 4767.

Abonnement
bei Vorausbezahlung frei in's Haus:
vierteljährlich . . . 2,10 Mk.
für 2 Monate . . . 1,40 "
für 1 Monat . . . 0,70 "
incl. Postgebühren.

Inseraten-Aannahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Gedruckt Inserate werden früher erbeten.

Nr. 227.

Bant, Sonntag den 12. November 1893.

7. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Ein neues Reaktionswerk.

Die herrschenden Klassen ahnen und fähren recht wohl, daß die bürgerliche Gesellschaft haushällig wird und das Fundament derselben unter ihren Füßen ins Schwanken zu geraten droht. Aber sie können kein neues Fundament schaffen, weil sie sonst ihre Privilegien antauchen müßten. Dagegen sträubt sich ihr ganzes Naturell und sie sind verdammt, der Zerbröckelung des alten Gesellschaftsbauwerkes umhätig zuzusehen. Nur ab und zu versuchen sie einige kümmerliche Reparaturen.

Ein solches Reparaturwerk soll offenbar das neue bürgerliche Gesetzbuch sein, über dem die Herren Juristen nun schon so lange brüten. Was man neuerdings über die Beschaffenheit ihrer „Schöpfungen“ erfährt, befestigt unsere schon lange bestehende Meinung, daß wir es hier nur mit einem Versuch zu thun haben, die angefallenen Pfosten der bürgerlichen Vorrechte neu zu befestigen.

Es ist, als ob sich Alles verschworen hätte, unserem Volke den Druck der Klassenherrschaft so schmerzlich als möglich zu machen. Der Militarismus legt den Steuerzahlern unerwünschte Lasten auf in einer Zeit, da eine wirtschaftliche Krise besteht und die kapitalistische Ausbeutung sich so verschärft, daß fast überall ein Sinken der Löhne und eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit stattfindet. Dazu kommen nun auch noch die Herren Juristen und wollen den Druck der Klassenherrschaft auf ihrem Gebiete erhöhen.

Wir suchen die Aufmerksamkeit der großen Masse auf dieses neue Reaktionswerk, das sich noch halb hinter den Rouffischen befindet, zu lenken, um den Widerstand der öffentlichen Meinung dagegen anregen zu helfen.

Gewiß muß es an sich als ein Fortschritt bezeichnet werden, wenn die zahllosen in Deutschland noch geltenden und sich widersprechenden „Rechte“ verschwinden und an deren Stelle ein einheitliches bürgerliches Gesetzbuch tritt. Aber unsere Juristen können uns von diesem Fortschritt nur die äußere Form; dem Inhalt nach ist das, was sie schaffen, so reaktionär, daß man es für unmöglich halten würde, wenn man nicht wüßte, welche Ungeheuerlichkeiten die bürgerliche Jurisprudenz schon durch die Jahrhunderte geleistet hat.

Die juristische Wissenschaft ist zum großen Theil todter Formen- und Formelkram. Die Menschen, deren Gehirne damit beladen sind, können sich von den rüchständigen Anschauungen nicht los machen und unternehmen stets den Versuch, sich den einfachen und natürlichen Forderungen entgegen zu stemmen und den Strömungen des modernen Lebens durch „Gesetze“ Schwierigkeiten zu bereiten. Dies zeigt sich ganz deutlich in der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch, wo die „bedeutendsten Juristen“ sitzen sollen. Wir haben uns daran gewöhnt, wenn von „bedeutenden Juristen“ gesprochen wird, dies fast immer so aufzufassen, als wenn von hartgesotteneren Reaktionsären gesprochen würde.

In der Kommission hat man unter Anderem beschlossen, daß auch Wahnwitz und unheilbare Krankheit nicht als Ehehindernisse gelten sollen. Die Ehebindung soll auf's Keckste erschwert werden. Damit glauben die neumalweisen Herren Juristen dem Verfall der bürgerlichen Ehe und Familie, der doch durch die Sittenlosigkeit der Bourgeoisie und des Junkertums einerseits, durch die kapitalistische Ausbeutung andererseits bewirkt wird, vorbeugen zu können. Das sich diese Herren gar nicht vor der Kritik der Mit- und Nachwelt fürchten! Beneidenswerther Witz!

Doch dies zur Charakteristik im Allgemeinen. Im Besonderen sucht die heutige Jurisprudenz mit allem Eifer den Beweis zu erbringen, daß sie die gefällige Dienerin der Kapitalistenklasse ist und sich bestrebt, deren Vorrechte durch juristische Formeln zu befestigen. Selbst in juristischen Kreisen, wo man einen, wenn auch nur leichten, modernen Hauch verspürt, wird es beklagt, daß in dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch die sozialökonomischen Fragen unserer Zeit eine ganz ungenügende Berücksichtigung finden, daß aber da, wo eine Berücksichtigung vorhanden ist, sie stets zu Gunsten des wirtschaftlich Starken eintritt. Unbequeme Materien hat man einfach ausgegliedert, so zum Beispiel das Besondere, und in Bezug auf den Arbeitsvertrag sagt der Entwurf für den Unternehmer noch neue Vortheile hinzu, trotzdem die Stellung des Besitzers der Produktionsmittel dem Arbeiter gegenüber eine so übermächtige ist, daß von einem wirklich freien Arbeitsvertrag heute nicht mehr mehr gesprochen werden kann. Es ist ganz richtig, was ein billiger denkender Jurist sagt: „Die wissenschaft-

liche Behandlung der Rechtsfragen ist meistens nicht im Einklang mit dem Rechtsgesühl des Volkes.“ Die innere Zerlegung der kapitalistischen Gesellschaft aufzuhalten, das wird freilich den Juristen am allerwenigsten gelingen. Aber es ist bezeichnend, welche Stellung die Jurisprudenz im Klassenstaat einnimmt, sogar mehr als bezeichnend.

Wenn die Arbeiterklasse einmal die politische Macht erobert haben wird, dann fällt ihr auch die Aufgabe zu, die tausendjährige Schlingenspieler der juristischen Jurisprudenz, welche die ganze Gesellschaft übermüdet und sie an freier Entfaltung hindert, zu beseitigen. Das wird allerdings erst möglich sein, wenn der Kapitalismus selber gefallen ist, welcher, wie man sieht, sich der Jurisprudenz als Waffe im Klassenkampf bedient. Dann wird ein neues Recht geschaffen werden, geschöpft aus dem lebendigen Rechtsgesühl und dem klaren Rechtsbewußtsein des Volkes und nicht aus verschimmelten Schmökern.

Es ist nicht unmöglich, daß diese oder jene Leuchte der juristischen Wissenschaft solche Anschauungen als „Barbarei“ erklärt. Uns imponirt solcher Dünkel indessen gar nicht und wir wissen doch, daß die Grundlagen der Rechtswissenschaft aus einer nach heutigen Begriffen barbarischen Zeit stammen.

Wird der Reichstag sich dem neuen Reaktionswerk, der neuen Ausnahmegegebung gegen die Arbeiterklasse entgegenstellen? Das wissen wir nicht; wohl aber wissen wir, daß er noch immer die Interessen der bestehenden Klassen gewahrt. Darum wollen wir bei Zeiten auf das hingewiesen haben, was sich in aller Stille vorbereitet, damit das Volk Stellung nehme, was nicht ohne Einfluß auf den Reichstag bleiben kann.

Politische Rundschau.

Bant, den 11. November.

— Der Reichstag soll vom Kaiser mit einer Thronrede eröffnet werden.

— In der Sitzung des Bundesrathes vom 9. d. M. wurden die Vorlagen betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Abzahlungsgeschäfte, den Entwurf eines Tabaksteuergesetzes, den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes über die Erhebung von Reichsstempelgaben vom 1. Juli 1881/29. Rat 1885, den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines dritten Nachtrages zum Reichshaushaltetat für 1893/94, den Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushaltetat für 1894/95, den Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichs, bezügl. der Marine und der Reichseisenbahnen, und betreffend den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Haushaltetat für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1894/95 den betreffenden Ausschüssen überwiesen.

— Wie das „Berl. Tagebl.“ erfahren haben will, soll der Generaldirektor der indirekten Steuern über die Klänge springen müssen, weil er für das Zustandekommen des Tabakfabriksteuer-Gesetzes nicht mitwirken könne auf Grund seiner früher an Ort und Stelle gewonnenen Erkenntnis der amerikanischen Tabakfabriksteuer. So wird's gemacht!

— Dem neuen preussischen Landtage werden, wie die „Staatsbürger-Zeitung“ mittheilt, unter Anderem angehören: 6 Regierungspräsidenten und Staatsminister (2 konf., 3 freikonf. und 1 natl.), 45 Landräthe und 5 Unterräthe (28 konf., 18 freikonf., 2 natl., 1 Zentr. und 1 Wähler), 113 Majorats-, Ritterguts-, Herrschafts-, Guts-, Grund- und Hofbesitzer (61 konf., 14 freikonf., 18 natl., 15 Zentr., 3 Polen, 1 Däne und 1 Freisinn. Vereinigung), 56 Richter (5 konf., 3 freikonf., 16 natl., 28 Zentr., 1 Pfälz. Vereinig., 2 Freiz. Volksp. und 1 Pole), 12 Rechtsanwält (2 konf., 4 natl., 4 Zentr. und 2 Freiz. Volksp.), 15 Gelehrte und Aerzte (2 konf., 6 natl., 4 Zentr. und 3 Freiz. Volksp.), 11 Geistliche (2 konf., 5 Zentr., 1 Freiz. Volksp. und 3 Polen), 13 Rentner (1 konf., 4 natl., 6 Zentr., 1 Freiz. Volksp. und 1 Pole), 6 Kommerzienräthe (1 freikonf., 5 natl.), 22 Handwerker, Fabrikanten und Kaufleute (1 konf., 1 freikonf., 10 natl., 8 Zentr. und 2 Polen), 4 Schriftsteller und Redakteure (1 freikonf., 1 Zentr. und 2 Freiz. Volksp.) und endlich 8 Offiziere (4 konf., 2 freikonf. und je 1 Zentr. und Pol.). — Reite Volksoberreiter!

— Unsere Genossen im bayerischen Landtage reichten beim Präsidium den Antrag ein, die Kammer wolle erklären, daß die Reichssteuer, insbesondere die Steuern auf Tabak und Wein, eine abermalige schwere Volksbelastung seien und der ausdrücklich von den verbündeten Regierungen eingegangenen Verpflichtung, die

Kosten des Militärgesetzes, nicht auf die Schultern der minder Bemittelten zu legen, auf das Schroffe wieder sprechen. Daher sei die Staatsregierung aufzufordern, Bayerns Bundesrathsvorretreter dahin zu instruiren, daß sie die Reichssteuer-Projekte ablehnen.

— Protest der russischen Studenten gegen die franko-russischen Manifestationen. Dem „Vorwärts“ geht auf indirektem Wege folgendes Schreiben aus St. Petersburg zu: „Gestatten Sie den Studenten an der Universität von St. Petersburg, ihre Stellung zu der französisch-russischen Demonstration zu Paris in Ihrer Zeitung zu äußern. Wir haben keine Gelegenheit, in unserem eigenen Lande gegen dieselben öffentlich zu protestiren, da wir keine Pressefreiheit haben. Auf Befehl unserer Regierung wurde in unserem Namen ein Telegramm an die französischen Studenten abgeschickt, in dem man uns danken läßt für die Verehrungen, welche unserem Kaiser erwiesen worden sind“, und wo überhaupt von unseren ärtlichsten Gefühlen zum gegenwärtigen Frankreich die Rede ist. Wir protestiren gegen diese Gewaltthätigkeit und Ullage unserer Regierung und erklären hiermit, daß der größte Theil der Intelligenz, der Schriftsteller, Professoren und Studenten nichts gemein haben mit den Sympathie-Außerungen, zu denen man sie zwingt. Die russischen Studenten aber protestiren auch prinzipiell gegen die Freundschaft und den Bund des russischen Absolutismus mit der Bourgeois-Republik, da dieser Bund den Idealen der Sozialisten aller Länder widerspricht und bloß beide Regierungen zu stärken vermag. Unsere Jugend organisiert jetzt von Neuem ihre Revolutionäre-Partei, um bald dem Despotismus ein Ende zu machen, sie erklärt gleichzeitig ihre Solidarität mit allen Sozialisten ohne Unterscheid der Nationalität und erkennt die Befreiung der unterdrückten Klassen als ihre Aufgabe und letztes Ziel. Wir wollen uns also nicht an den französisch-russischen Demonstrationen betheiligen, da wir zwar für die französischen Sozialisten große Sympathie haben, nicht aber für die französische Regierung und Bourgeoisie, welche niederträchtigweise unserem Despoten schmeicheln und darum seine Freundschaft, seine Liebe von der russischen Jugend verdienen. Die Studenten-Korporationen an der St. Petersburger Universität.

— „Die Kulturaufgaben leiden nicht.“ In einer Sitzung der Gemeindevorstände von Heidelberg wurden durch den Stadtverordneten Dr. Ritter die Zustände der Heidelberger Universitäts-Bibliothek zur Sprache gebracht. Dieselben sind „standalös“, „unwürdig“, das Gebäude so verfallen, daß die Bibliothek geschlossen werden mußte. Geld ist aber nicht von der Kammer zu bekommen. Erst muß der freiberger Bibliothek geholfen werden, die „in noch viel standalöserem Zustande“ ist. Und auch hierfür ist das nötige Geld nicht zu haben. Für die Kammer hat das Geld noch niemals gefehlt. Wir marschiren ja an der Spitze der Revolution.

— Unsere gefrigitte Rottiz betr. die erste Verurteilung wegen Caprioli-Verleibigung, welche dem „Vorwärts“ entnommen war, beruht auf einem unbegründeten Irrthume. Nicht Genosse Bloch, sondern Genosse Voigt — der Name war auf dem Druckwege verstimmt —, früherer Redakteur der „Rh.-Westf.-Ztg.“, ist zu der geradezu verblüffend hohen Strafe von einem Jahre Gefängnis verurtheilt, jedoch nicht wegen Caprioli-Verleibigung, sondern wegen Verleibigung des Verghauptmanns Käßlichbeck, des Landgerichtsraths Bäumer und des Ersten Staatsanwalts Daermann. Unser genanntes Partei-Organ hatte im Juli d. J. die Wahlfestfeier der nationalliberalen Partei besprochen und dem Urtheile zufolge dem nationalliberalen Wahlkomitee und dessen Vorsitzenden, Landgerichtsrath Bäumer, Wahlmache vorgeworfen und die Richter der Parteilichkeit geziehen.

— Ueber die Prüfungen der Thierärzte, Zahnärzte und Apotheker sollen neue Bestimmungen durch Reichsgesetz getroffen werden. Der bezügliche Entwurf liegt dem Bundesrathe vor. Der „Magdeb. Ztg.“ wird über den Inhalt desselben gemeldet: Die Zulassung zur naturwissenschaftlichen Prüfung der Thierärzte ist abhängig von dem Reifezeugniß für die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, einer Oberrealschule oder einer als gleichstehend anerkannten Lehranstalt. Bei Oberrealschul-Prümanern ist ein Nachweis zu führen, daß die Betreffenden einen bis einschließlichen Quarta reichenden Latein-Kursus einer höheren Lehranstalt durchgemacht oder die entsprechenden Kenntnisse im Latein sich angeeignet haben, sowie daß die betreffenden nach erlangter wissenschaftlicher Vorbildung mindestens drei Semester hindurch thierärztliche oder andere höhere wissenschaftliche deutsche Lehranstalten besucht haben. Für Zahnärzte verlangt die Zulassung zur Prüfung ein

Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit sechsjährigem Bezug für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt mit neunjährigem Bekanntheit, sowie denselben Nachweis lateinischer Vorkenntnisse, wie er für die Thierärzte verlangt wird. Endlich wird die Zulassung von Apothekern zur Prüfung bedingt durch den Nachweis des wissenschaftlichen Berechnungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und der oben angeführten Kenntnisse im Latein.

Der Geist des Staatsanwalts Romes geht um und beginnt auch bei den Rechtsanwälten seinen Eingang zu halten. Vorige Woche wurde an dem Kölner Schöffengerichte eine Verleumdungssache eines Herrn Paulus, Hotelier in Cuxhaven, gegen einen Seilermeister Krewerth aus Ehrenfeld verhandelt. In der Verhandlung führte der Anwalt des Krewerth, Rechtsanwalt Simon Mayer, unter Anderem Folgendes aus: "Sie werden sich noch erinnern, meine Herren, daß Krewerth der Zentrumspartei angehört, während bei Paulus die Sozialdemokraten ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatten. Paulus bezeichnet sich als Dissident. Verschiedene Staatsanwälte, unter Anderem der früher in Köln gefessene Dr. Roman hat in Hamburg erklärt, daß solche Leute nicht als vollgiltige Zeugen angesehen seien; sie seien nicht glaubwürdig." — Wahrlich, wir haben es herrlich weit gebracht. Nachstens wird wohl von irgend einem Vertreter des Rechts jeder Sozialdemokrat als vogelfrei erklärt werden.

Die Verurteilung des Inlands gegen die Urtheile der Strafämter, die namentlich endlich durch Gesetz geschaffen werden soll, werden nach dem Vorschlag der Regierung, wie jetzt definitiv feststeht, die Oberlandesgerichte bilden.

Zum Fall Gradnauer erfährt die "Sächs. Wrb.-Ztg.", daß unter Gesandten an das Kreisgericht überwiegen und dies deswegen erfolgt ist, weil Militärpersonen aus verschiedenen Divisionen in die Untersuchung verwickelt sind und deshalb ein Divisionsgericht nicht zuständig ist. Eine Unternehmung mit Gen. Gradnauer konnte bisher noch nicht erlangt werden; erst nach Schluß der ersten Untersuchung wird es möglich sein, ihn zu sprechen. Ueber seine Behandlung erfährt man noch, daß er die Kost erhält, die an Unteroffiziere in der Kavallerie verabreicht wird, und daß es ihm außerdem noch gestattet ist, sich zu den Zwischenmahlzeiten aus seinen Mitteln zu kaufen. Weiteres über den Stand der Untersuchung war bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

Der Tabakarbeiterkongress tritt nun definitiv am Sonntag den 19. November zusammen. Seine Dauer ist vorläufig auf sechs Tage berechnet. Am Freitag den 24. November soll er beendet sein. Zahlreiche Anmeldungen von Delegierten aus allen Theilen Deutschlands liegen bereits vor, so daß der Kongress sich voraussichtlich zu einer imposanten Demonstration gestalten wird.

Die Agitation zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen in Berlin wird von unseren Genossen nachdrücklich durch Flugblätter und Versammlungen betrieben. Von den vierzehn Mandaten, die durch die dritte Theilung diesmal zu besetzen sind, werden von der Sozialdemokratie voraussichtlich zu den zweiten, die sie bisher besessen hat, noch einige hinzu erobert werden. Der Freisinn ist bisher sehr unthätig gewesen; er hat zwar die ständige Organisation seiner Bezirksvereine für die Kommunalwahlen, aber in diesen Vereinen pulvert nur noch ein mattes Leben. Die Konservativen, die im Jahre 1882 auf Bismarcks Befehl hin gegen den "Fortschritt" in der Stadtverwaltung mit so großen Erwartungen zu Felde zu ziehen und auch eine Anzahl Mandate als "Bürgerpartei" eroberten, haben sich fast ganz vom Kampfe zurückgezogen. Sie sind nur noch ein kleines Häuflein in der Stadtverordneten-Versammlung und von der Sozialdemokratie auf der Kopfzahl nach längst überflügelt. — Auch in Potsdam theilte sich die Sozialdemokratie an den bevorstehenden Kommunalwahlen und zwar zum ersten Male. Den Segnern ist ein solcher Schreck in die Glieder gefahren, daß sie sofort ein großes Ordnungstatell gegen sie abgeschloffen haben. In dieses Kartell sind auch die "Kirch-Wanderer'schen Gewerksvereine" (!) hineingezogen worden. Zwei Kandidaten sollen ihnen zugebilligt werden, wenn ihre Mitglieder für den Nichtwahl stimmen wollen. Hoffentlich ziehen unsere Genossen trotz dieses Bündnisses doch in die Gemeindevvertretung der Residenzstadt Potsdam ein.

Ueber die "Glänzenden" Löhne in der Textilindustrie kann folgende Notiz unserer Geraer Varietätstheater Auskunft geben: "Gestern stellten sich bei uns wieder zwei junge Arbeiterinnen ein und theilten mit, daß sie in einer hiesigen Spinnerei für dreiwöchentliche Arbeit ganze 23 Pf. erhalten sollten. Wenn die Mädchen nicht hinügeföhrt haben, daß sie jeberzeit bereit wären, ihre Angaben vor Gericht zu beschwören, wir hätten ihnen nicht gesalbt. Und dabei hat der betreffende Fabrik-gewaltige die Ausschüttung dieser Bettelsumme noch erst abhängig gemacht vom Vorweis der quittirten Steuerzetteln. Die Mädchen sollen also erst 40—50 Pf. Steuern zahlen, um dann 23 Pf. Lohn gnädiglich gewährt zu bekommen. Wahrhaft die ganze Schamlosigkeit eines verhärteten Geldsackmenschen gehört dazu, sich nicht die Unmännlichkeit und Frechheit zu überlegen, die darin liegt, daß man die Leute drei Wochen lang ausrümt, um sie dann ohne alle Mittel zum Lebensunterhalt auf die Straße zu stoßen. Die Mädchen haben sich die Annahme der 23 Bettelsumme zurückgewiesen, und das war gemiß nur richtig gehandelt. Wie sie außerdem mittheilten, hätten 5 oder 6 Spinnerinnen gleichzeitig wegen ungerechtfertigter Lohnkürzungen die Arbeit verlassen."

Ein netter Ordnungswächter scheint der Gymnasiallehrer Dr. Koch aus Treptow an der Rega zu sein, der von der Stargarder Strafammer wegen Unterschlagung und Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seinen Schülern, zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Nov. "Verpötlung des Jenseits" bildete die Grundlage einer hiesigen Gerichtsverhandlung gegen eine Räuberin. Letztere hatte in einer Frauenverammlung in Bezug auf das Verdrösten auf ein Jenseits das Heineke's Citat gebraucht: "Den Himmel überlassen wir den Engeln und den Spagen." Das Urtheil, das auf acht Tage strengen Arrest lautete, führte aus, daß durch dieses Citat die Lehre vom Jenseits verpötlung worden sei. In dem Worte "Spagen" liege etwas Verächtliches, da man darunter ein aufzuringeltes, lässiges Wesen verstehe. Der Widerspruch zwischen den Engeln und Spagen bilde hier die Verpötlung. — Sancta justitia! im Jahre 1893.

Aus den ungarischen Musterbetrieben für Sozialreform. In Ungarn besteht bekanntlich das Tabakmonopol. In elf staatlichen Fabriken werden 16 600 Arbeiter und Arbeiterinnen bei einem durchschnittlichen Jahreslohn von 300 Gulden (gleich 510 Mk.) beschäftigt. Im Jahre 1892 warf das Tabakmonopol einen Reinertrag von 26 858 208 Gulden ab, d. h. pro Arbeiter 1618 Gulden, mehr als das fünffache seines Jahresverdienstes. Das Post-, Telegraphen- und Telephonwesen ergab einen Reingewinn von 4 374 780 Gulden; auf jeden einzelnen der 15 480 Angestellten ergiebt das 282 Gulden pro Jahr. Die Staatsbahnen lieferten beim Jännermonat einen Reinertrag von 3 506 000, die Maschinenfabrik der Staatsbahnen 809 330 und die staatliche Eisen- und Stahlfabrik 699 424 Gulden.

Rußland.

Petersburg, 8. Novbr. Im Nadomer Bezirksgerichte kam dieser Tage ein eigenthümlicher Prozeß zur Verhandlung. Die Bauern der Gemeinde Schlemise wollten auf keinen Fall zugeben, daß in ihrem Dorfe die Bekanntmachung des Finanzministeriums über Aufhebung der Kreditruhel alter Form angehängen würde. Des Lesens unkundig, glaubten die Bauern, daß diese Bekanntmachung ein Befehl zur Wiedereinführung der Prohne sei und sie ließen sich deshalb zu ziemlich bedeutenden Unruhen hinreißen, um das Anhängen der Bekanntmachung zu verhindern. Selbst die Aufklärungen des Kreisgerichts blieben wirkungslos. Das Bezirksgericht hat nun die drei Ankläger der Unruhen zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt, wogegen die Berufungen an das Warschauer Obergericht appelliren wollen.

Spanien.

Barcelona, 10. Novbr. Das Begräbniß der durch die Explosion getödteten Personen hat gestern auf Kosten der Stadtverwaltung stattgefunden; 16 Leichnawagen bildeten den Zug. Die Vertreter der Behörden wohnten dem Begräbniß bei. Trotz des Regenwetters begleitete eine zahlreiche Menschenmenge den Zug. — Die Attentäter hat man bis jetzt mit Bestimmtheit noch nicht habhaft werden können.

Amerika.

Newyork, 8. November. Bei den gestern in einem großen Theil von Staaten stattgehabten Staatswahlen weisen, namentlich in den nördlichen Staaten, die Republikaner gegenüber den Demokraten bedeutende Gewinne auf. Die Ursache zu diesem Wahlausfalle bildet die allgemeine Unzufriedenheit, wie die Gesandte so leicht gehen. Im Staate Newyork sind für sämtliche Staatsämter die republikanischen Kandidaten gewählt worden. Massachusetts, welches bisher demokratisch war, hat den Republikaner Greenbalge mit 25 000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur gewählt. Im bisher demokratischen Iowa ist der Republikaner Jackson mit 35 000 Stimmen Mehrheit zum Gouverneur ernannt worden. In Philadelphia haben die Republikaner eine Mehrheit von 52 252 Stimmen. In New-Jersey ist eine völlige Wanklung vor sich gegangen. Die Republikaner werden in der Legislatur eine Mehrheit von 19 Stimmen haben. In Virginia hat der neuwählte Gouverneur D'Herrell seinen volksparteilichen Gegner mit 40 000 Stimmen Mehrzahl geschlagen. Maryland bleibt demokratisch. In Baltimore ist der Demokrat Latrobe zum Bürgermeister erwählt worden. In Kentucky werden die Demokraten eine Mehrheit in der Legislatur besitzen.

Aus Stadt und Land.

Vant, 11. Nov. Wie aus dem gestrigen Interatenthell ersichtlich ist, wird Genosse Zug über die Verhandlungen des Kölner Parteitagges am nächsten Mittwoch hier in einer öffentlichen Volksversammlung in der "Arbe" Bericht erstatten. Gegenwärtig befindet sich Zug auf einer Tour durch die namhaftesten Orte des Fürstentums Löbed, um auch dort über die Verhandlungen des Parteitages Bericht zu erstatten.

Vant, 11. Novbr. Es wurde f. J. schon einmal der Unfug an dieser Stelle gerügt, daß eine Reihe von Handelsleuten, die hier ihre landwirtschaftlichen Produkte an den Mann, oder besser gesagt, an die Frau bringen wollen, nicht den dazu bestimmten Wochenmarkt benutzen, sondern dies in der stofftesten Weise in den Straßen Belforts thun. Wir waren damals und sind auch heute noch der Ansicht, daß dieser Handel in den Straßen während der Wochenmarktszeit jedenfalls den fraglichen Bestimmungen zuwider ist. Wenn die betreffenden Handelsleute auf den an sie gemachten Vorhalt erklären, daß sie Waren nur an bestimmte Kundchaft liefern, so mögen sie dies außer der Wochenmarktszeit thun, aber nicht während derselben. Hoffentlich befaßt sich der Gemeinderath einmal mit dieser Frage.

Vant, 11. November. Aus nachfolgendem dürfte zu ersehen sein, daß bei Abwesenung von Einschreibebereiten nach Rußland Voricht anzuwenden ist. Die Petersburger Postbehörde wird, wie von dort geschrieben wird, in Zukunft alle "eingeschriebenen" Briefe in Gegenwart der Adressaten öffnen lassen.

lassen. Im Inlande, (also Rußland) versandt, in den "eingeschriebenen" Briefen ohne Wertdeklaration oder mit ungenügender Werthanabe befählicher Gelder sollen im vollen Betrage zu Gunsten des Staates konfiszirt werden. Von dem in Briefen aus dem Auslande befählichen Gelde sollen 75 Prozent des Gesamtinhaltes dem Staate verfallen. Im Weichselgebiet ist diese Maßnahme bereits eingeführt worden.

Vant, 11. Novbr. Infolge der stetig zunehmenden Schülerzahl wird dem Vernehmen nach zu Mai l. J. in der Schule zu Bant und an derjenige zu Neubremen noch je eine Klasse eingerichtet werden. Bekanntlich befinden sich gegenwärtig in Belfort 14 und in Neubremen 7 Klassen.

Vant, 11. Novbr. Auf die zu heute Abend nach der "Arbe" einderufene öffentliche Gewerkschafts-Versammlung nochmals hinzuweisen, wollen wir nicht unterlassen. — Ebenfalls auf das heute Abend im Hotel "Zur Krone" stattfindende 6. Gahspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft sei nochmals empfehlend hingewiesen.

Wilhelmshaven, 11. November. (Panorama.) Im Panorama an der Golestraße, das allmählich wieder anfängt, eine größere Anziehungskraft auf das kunstliebende Publikum auszuüben, gelangt im Laufe der nächsten Woche das in letzter Zeit vielfach genannte Toulon zur Darstellung. Wilhelmshaven, 11. Novbr. Von der Marine. An Stelle des Admirals Schröder ist Vizeadmiral Köster zum Chef der Flottenflotte und an dessen Stelle Kommandant Rarher — früher hier Oberverwaltungs- — zum Direktor des Marinedepartements des Reichsmarineamts ernannt worden.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. (Von der Marine.) Die Verdingung der Rekruten, die am 1. d. Mts. ein gestellt sind, findet am nächsten Dienstag statt. — Ende dieses Monats werden die beiden Panzerschiffe "König Wilhelm" und "Friedrich der Große" nach hier zurück erwartet, und sollen die, sowohl wie die beiden Schiffe "Deutschland" und "Bismarck" während der Wintermonate hier auf der Werft, soweit erforderlich, in Stand gesetzt werden.

Udenburg, 10. Novbr. Der neuwählte Landtag, welcher diesmal zwar noch von den "Rechten im Kampfen" verdrängt geblieben ist, aber dennoch durch die Richtwiederwahl bedingener mit der Regierung stehende Abgeordneten ein anderes Gesicht bekommen hat, trat heute Morgen 11 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen. Oberregierungsrat Dagen, altemer Vertreter der Regierung, begrüßte die Abgeordneten im Namen des Reichs, worauf Abg. Duding als Alterspräsident — bekanntlich ist der langjährige Alterspräsident Hührens diesmal zurückgegangen — die Sitzung eröffnete und die Abg. Willern und Weber brief. Daraus wurde durch das Los die Konstituierung der Wahlprüfungskommission vorgenommen und derselben zwei eingegangene Wahlproteste aus dem Fürstentum Bismarck überreicht. Derselben richtete sich gegen die Wahl zweier Abgeordneten, wofür in der Hauptwahl wie in der Nachwahl, und zwar namentlich aus dem Grunde, weil Abgeordnete sowie auch verschiedene Wahlmänner nicht udenburgische Staatsangehörige sind. Bei der Wahl eines dieser Wahlmänner kommt noch der die "Majestät" der Landtagswahl charakteristisch kennzeichnende Moment hinzu, daß derselbe einstimmig, nämlich nur durch die Stimme des Wahlvorstehers, gewählt wurde; weitere Wahlmänner waren nicht erschienen! Die Proteste meinen mit Recht, daß eine solche "Wahl" einer weltlichen kaum ähnlich sein konnte. Nachdem noch ein Klauendiebstahl des Bürgermeisters Köhler aus Nachhaken, der durch Steuerinspektionsarbeiten (!) sich verheimlicht glaubt, zur Kenntnis der Versammlung gelangte, wurde dieselbe bis 3 1/2 Uhr Nachmittag vertagt.

In der Nachmittags-Sitzung wurden die Berichte der Wahlprüfungskommission entgegengenommen und erfolgte die Bestellung der offiziellen Eröffnungsrede, auf welche beiden Punkte wir in der nächsten Nummer noch zurückkommen.

Udenburg, 11. Novbr. Schwurgericht. Vor das mit Montag den 13. November d. J. zusammentretende Schwurgericht, — die 3. diesjährige Schwurgerichtsperiode, — sind bis jetzt folgende Straffälle verweisen: 1) Montag den 13. November Vormittags 10 Uhr wider den Arbeiter Dietrich Ahlers aus Gghorn, s. J. hier in Haft, wegen Verbrechen des Meineids. Vertbeiliger Rechtsanwalt Schwarz. 2) Derselbe Tag, Nachmittags 5 Uhr, wider den Schuhmacher Heinrich Lehmeier aus Deishorn, s. J. hier in Haft, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. Vertbeiliger Rechtsanwalt Müller. 3) Dienstag den 14. November Vormittags 10 Uhr wider den Maurer Friedrich Karl Gustav Bede aus Bismard, s. J. hier in Haft, wegen Verbrechen gegen die §§ 177, 776, 778, 779, 780, 781, 782 (Verbrechen wider die Sittlichkeit) und Vergehen gegen den § 253 des Str.-G.-B. (Ecpresung). Vertbeiliger Rechtsanwalt Grevling. 4) Derselbe Tag, Nachmittags 5 Uhr, wider den Landbriettträger Friedrich Ruhlmann aus Oberhammelwarden, wegen Verbrechen gegen die § 350, 351, 267, 268 Ziffer 2 und Vergehen gegen § 353 des Str.-G.-B. (Unterfchlagnng im Amt und Unbefähigung). Vertbeiliger Rechtsanwalt Carlens. 5) Mittwoch den 15. November Vormittags 10 Uhr wider den ehemaligen Amtshofen und Gerichtsvollziehergehilfen Carl Dietrich Lorenz Höggrad aus Westerbode, s. J. hier in Haft, wegen Verbrechen gegen die § 348, 349 des Str.-G.-B. (Unbefähigung). Vertbeiliger Rechtsanwalt Grevling. 6) Derselbe Tag, Nachmittags 5 Uhr, wider den Maurer Wilhelm Valentin Kubik aus Sulmiersce, wegen Verbrechen gegen die §§ 177, 176, Ziffer 1, 73 des Str.-G.-B. (Verbrechen wider die Sittlichkeit). Vertbeiliger Rechtsanwalt Dr. Cordes. 7) Donnerstag den 16. November Vormittags 10 Uhr (eventuell auch Freitag) wider den Landmann Gerhard Schulte aus Wellinnen und den Wirth und Schiffer Johann Alfrich Kruse vom Rollinger Kanal, beide s. J. hier in Haft, wegen Vergehen gegen die §§ 154, 48 (Meineid) des Str.-G.-B. Vertbeiliger Rechtsanwalt Schwarz. — Wahrscheinlich werden noch vier weitere Straffälle hinzukommen.

Petersburg-Kalender.

Montag, 13. November. Abends 8 Uhr: Schumacher-Versammlung bei Held, Kopperböden.

Dazu ein zweites Blatt.

Flüssige
Kohlensäure

in Flaschen von 10 Kilo, à Kilo 1 Mark.
Johann Fangmann,
Bismardstraße 59.

Halte meinen
Sohlen-Ausschnitt
sowie sämtl. Schuhmacherartikel
bei Bedarf bestens empfohlen.

B. F. Schmidt,
Schuhmacher.

Pfand- u. Leihgeschäft
verbunden mit

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken,
Möbeln, Betten, Velocipeden und Näh-
maschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und
Silberfachen, Schuh- u. Stiefel- waaren usw.

A. Jordan, Bant,
Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Starke feste Sohlen

empfehlen billigst

C. Mehrings, Heppens
(neben der Schule).

Die Leder-Handlung von
Heinr. Stegemann,
29 Marktstrasse 29
empfehlen

starke feste Sohlen

sowie sämtliche Schuhmacherartikel
zu den billigsten Preisen.

Complet fertige Särge

und **Reichenbekleidungsgegenstände**
empfehlen zu den billigsten Preisen

J. Freudenthal, Neutremen,
gegenüber der Schule.

BUCHBINDEREI

von **PAUL HUG, Bant,**
empfehlen sich angelegent-
lichst zur Anfertigung
sämtlicher Buchbinder-
Arbeiten. Bei prompter
Bedienung werden solide
Preise zugesichert.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort eine freundliche
Wohnung.

H. Südenner, Bant,

Zu vermieten

eine möblierte **Stube.**

Neue Wilhelmshavenerstraße 63, unten.

Zu vermieten

eine kleine billige **Wohnung.**

Grenzstraße 4.

Zu vermieten

Grenzstraße 3 zum 15. Dezbr. oder später
ein freundliches unmöbliertes Zimmer, per
Monat 6 Mk.

C. Oer, Leberhandlung,
Altestraße 17.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.
Wittwe Janssen, Marktstr. 28, 1

Damen-Mäntel!

Schönste Auswahl
Vorzügl. Damen-Mäntel
zu den niedrigsten Preisen im Orte.
Konfektions-Haus 1. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
12 Bismardstraße 12.

Damen-Mäntel!

Größtes Spezialgeschäft für alle Herren- und
Knaben-Artikel, sowie alle Unterziehe etc.
Wilhelmshav. Kleiderfabrik Louis Leoser,
Bismardstraße 1.
Preis anerkannt billig auf jedem Gegenstand mit voll. Sohlen versichert.

Als unerreich preiswerth
stelle ich einen Posten warmer
**Molton-
Morgen-Röcke**
für 5 Mk. das Stück
zum Verkauf.
Herm. Meinen,
Roonstrasse 93.

Weihnachten!
Spezialartikel.
Aufträge zur Anfertigung der so sehr
beliebten dauerhaften, aus wirklichem Men-
schenhaar hergestellten **Puppenverräden**
erbitet fröhlich
Friseur-Geschäft von W. Morisse,
Roonstraße 75b (Großes Haus)
NB. Ausbessern u. Schminken alter Puppen.

Weihnachten!
Anfertigung von Armbändern, Broschen,
Ringen, Halsketten, Uhretetten mit oder
ohne Beschlag, in Tombak, Silber-
Doubles oder Gold von 5-15 Mk.
Friseur-Geschäft von W. Morisse,
Roonstraße 75b (Großes Haus).

Wir empfehlen unsere hochfeinen,
nur aus Malz, Hopfen und Wasser
hergestellten
**hellen und dunklen
Lager-Biere**
in Gebinden und Flaschen zu den
billigsten Preisen.
Wiederverkäufern können wir als
Produzenten besondere Vortheile
bieten.
St. Johanni-Brauerei.
Contor: Altestraße 4.

Neue Sendung
**Gummi-
Klappkragen für Herren**
Stück 20 Pfg.
B. S. Bührmann.

Empfehle eine große Auswahl
in
Wollgarn,
sowie Hauben für Damen
und Kinder.
Große Auswahl in Stickereien
aller Art.
Frau Lipowczak, Bant.
Zwei zweischläfge
Bettstellen
billig zu verkaufen.
Ropperhorn, Hauptstraße 4.

Damen-Jackets!

Schönste Auswahl
Vorzügl. Damen-Jackets
zu den niedrigsten Preisen im Orte.
Konfektions-Haus 1. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
12 Bismardstraße 12.

Damen-Jackets!

18509 18
**Paff.
13.**

Panorama international.
12 Gölerrstr. Diese Woche: Gölerrstr. 12.
Das südliche Frankreich.
I. Cyclus.
Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr
Entree 30 Pf. Kinder 20 Pf.

**Kranken- und Begräbnisskasse
der Maurer und Steinhauer
Wilhelmshaven.**
Bekanntmachung.
Der Herr Dr. med. **H. Knoop**
zu Wilhelmshaven, wohnhaft im
Hause des Herrn Kaufmann Brock-
schmidt, Ballstraße, hat vom 16.
d. M. incl. die Stelle als Stassen-
arzt für die Mitglieder obiger Kasse
in dem vor dem 15. September
d. 3. gebildeten 1. Stassenbezirk
übernommen.

Mit oben genanntem Tage sind
die Sprechstunden des Herrn Dr.
med. **Rühmekorb** von 12 bis
1 Uhr Mittags in der Börsestr.
beim Kaufmann Herrn Hoting
aufgehoben.

Die Sprechstunden beider Herren
Stassenärzte finden zur gewöhnlichen
Zeit in deren Wohnungen statt.
Der Vorstehende des Kassenvorstandes
P. März.

**Wilhelmshavener
Athletenklub „Nordische Eiche“.**
Sonntag den 12. November
Nachmittags von 5 Uhr an:
**Gemüthliches
Zusammensein**
im Klublokal.

Verband der Maurer.
Zahlstelle Wilhelmshaven
Dienstag den 14. November 1893,
Abends 8 Uhr:
Mitglieder - Versammlung
im Lokale des Herrn Held, Ropperhorn.
Tages-Ordnung:
1. Hebung der Beiträge und Aufnahme
neuer Mitglieder.
2. Vortrag.
3. Berichtedes.
Um zahlreiches Erscheinen erzuht
Der Vorstand.

Rosa-Barchend
per Meter 30 Pf.
Weiss Piqué-Barchend
per Meter 35 Pf.
Clarks Häkel-Garn
— 15 Gramm-Knäuel —
per Karton (10 Knäuel) 1.00.
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

510.
Oldenburg. Oldenburg.
H. Satink, Gastwirthschaft, Kurwickstr. 28
 empfiehlt sich den Genossen angelegentlichst unter Zusage prompter
 Bedienung und guter Getränke und Speisen.
 Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 50 Pfg.
H. Satink.

Herren-Überzieher!

Vorzügliche Herren-Überzieher!
 in eigener Werkstätte fachgemäß gut gearbeitet,
 à 22, 27, 33, 38, 43, 48, 54 Mk.
 Schönste Auswahl, niedrigste Preise im Orte.
 Konfektions-Haus I. Ranges
Julius Schiff M. Philipson Nachf.
 Bismarckstraße 12.

Herren-Überzieher!

Montag den 13. Nov., Abends 8 Uhr:
Öffentliche Gemeindebürgerversammlung
 im Saale des Herrn Gadewasser,
Tonndeich.
 Tagesordnung: Die bevorstehende Gemeinderathswahl.
 Sämmtliche Bürger der Gemeinde werden hierzu eingeladen.
Der Einberufer.

Herren-Anzüge!

Vorzügliche Herren-Anzüge
 in eigener Werkstätte fachgemäß gut gearbeitet,
 à 15, 20, 24, 27, 30, 34, 38, 42, 48, 54 Mk.
 Größte Auswahl, niedrigste Preise im Orte.
 Konfektions-Haus I. Ranges
Julius Schiff M. Philipson Nachf.
 12 Bismarckstraße 12.

Herren-Anzüge!

Wegen Abgang
Ausverkauf
 bei
Mantellagers.
Herm. Meyer
 Spezial-Geschäft
 für Damen- u. Kinder-Mäntel
 Bismarckstr. 6.

Einen großen Posten
Regen-Mäntel
 aus nur gut. Stoffen gearbeitet,
 stelle ich zu enorm billigen
 Preisen zum Verkauf.
Dunkle Paletots
 statt 12—20 Mk.
Stück 6 Mk.
 Dunkle Frauen-
Kragen-Mäntel
 statt 15—25 Mk.
Stück 12 u. 15 Mk.
Herm. Meinen,
 Roonstrasse 93.

In großer Auswahl zu
 billigen Preisen
 empfehle:
 Damen-Kapuzen,
 Kinder-Kapuzen,
 Kinder-Mützen,
 Tailen-Tücher,
 Echarpes,
 Schulter-Kragen,
 Damen-Unterröcke,
 Regenschirme,
 Tricot-Tailen.
Herm. Meyer
 Bismarckstraße 6.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Spezial-Abtheilung für Ausstattungen.
 Einschläge Betten
 aus rothgestreiftem Atlas
 Oberbett
 Unterbett
 2 Kissen
 mit 16 Pfund gut gereinigten
 Federn gefüllt
Mark 20,00.
 Ferner:
 Zweischläger mit 20 Pfd. Fed.
 gleicher Qualität.
Mark 25,00.
 Einschläge Betten
 aus rothem Daunentöper
 Oberbett
 Unterbett
 2 Kissen
 mit 16 Pfund Halbdaunen
 gefüllt
Mark 36,00.
 Ferner:
 Zweischläger mit 20 Pfd. Halb-
 daunen. gl. Qualität.
Mark 44,00.
 Sämmtliche Inlett-Qualitäten sind garantirt
 federdicht. In Betzeugen, Federn, Halbdaunen
 und Daunnen biete ich die grösste Auswahl bei
 verhältnissmässig gleich billigen Preisen.

Isländer Jacken
 — gute Qualität —
3 Mk. 50 Pfg.
B. H. Bührmann,
 Wilhelmshaven.

Einziges Lager
komplet fert. Särge.
Th. Popken,
 Bismarckstraße 34.

Garnituren
Sopha's, Matratzen etc.
 aus bestem Polstermaterial hergestellt (keine
 sogenannte Kaffionswaare), empfiehlt zu
 den billigsten Preisen
Scharf's Möbel-Magazin,
 neben „Bura Hohenzollern“.
 NB. Reparaturen werden in eigenen
 Polsterwerkstatt prompt und zu billigen
 Preisen ausgeführt. D./D.
Alle Sorten Schäfte,
 sämtliche
 Schuhmacher-Bedarfs-Artikel,
 sowie starke, feste
Sohlen und Abfälle
 empfiehlt
Emil Burgwitz,
 Lederhandlung,
 75 Roonstrasse 75.

Empfehle Hüte
 mit Kontrolmarke
 in allen Farben und Facons.
Georg Aden
 Pant, am Markt.

Vom 1. Dezember ab wegen Verlegung des Geschäftes Gänzlicher Ausverkauf

sämmtlicher Wintersachen.

Pelzmützen, Plüschmützen, Baschlikmützen

empfehlen in größter Auswahl ganz enorm billig

M. Schlöffel

Kürschner,

Koonstr. 79. Bant, Werftstr. 17.

Alle Die-

jenigen, welche ihre Waaren von mir gegen baar Bezahlen, erhalten 5 Prozent Rabatt. Außerdem halte ich die billigsten Tagespreise.

H. Sosath, Bismarckstraße.

Große reinwollene Lama-Schulter-Tücher pr. Stück 1,25 Mk. Plüsch- und Krimmer-Schulterkragen mit Hanell abgefüllt, von 90 Pf. an. Größte Auswahl in Kapotten und woll. Kindermützen. B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Geräucherten fett. Speck

bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 60 Pf. empfiehlt

E. Langer, Reuestraße 10.

Normal-Hemde und Hosen

von 9 Pf. an, sowie sämmtl. Wollwaaren in großartiger Auswahl, Preise wie bekannt billig!

Kinderranden von 50 Pf. an. Knaben-Mützen von 20 Pf. an. Georg Aden, Bant.

Rheumatismen, Gicht, Zahnweh, Rückenleiden, Kopfweh, Magenübel, selbst unheilbar gehaltene Wunden heilt

Frau Knoch, Lomndick, Karfstraße 7, p. 1.

Wilhelmsj. Dampf-, Wasch- u. Plättanstalt Margarethenstraße 8/9.

Bezugnehmend auf unter vor Kurzem erlassene Geschäfts-Eröffnung beehren wir uns dem verehrl. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir von jetzt an, nachdem wir noch eine speziell für den Privatbetrieb eingerichtete Waschmaschine eingestellt haben, in der Lage sind, jegliche Art Wäsche (ausgeschlossenen Krankenwäsche) innerhalb kürzester Frist und in sauberster Ausführung liefern zu können.

Neben unserer Waschanstalt erlauben wir uns noch auf unsere Plätterei, die von einer der tüchtigsten Plätterinnen geleitet wird, aufmerksam zu machen.

Für sämmtliche Wäsche übernehmen wir Garantie gegen Feuer-gefahr und Verlorengelien.

Unter in einigen Tagen erscheinender ausführlicher Preis-courant steht auf Verlangen Jedermann gerne zu Diensten.

Die Inhaber.

Londoner „Phönix“, Feuer-Assicuranz-Societät,

gegründet 1782. Die älteste in Deutschland existierende Feuer-Versicherung unter niedrigen-festen Prämienfägen und coulantesten Versicherungsbedingungen. Auskunft, sowie Versicherungs-Abchlüsse befragt

Die Haupt-Agentur: Arnold Carstens, Neubremen, Grenzstr. 67.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Grosser Ball bei verstärktem Orchester

Entre 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein

F. Tenckhoff.

Central-Halle zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher BALL.

Entre frei. — Tanz-Abonnement 75 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein C. Zwingmann Wwe.

„FLORA“.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

M. Weiske.

Lothringen. Tonhalle. Lothringen.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem neuerbauten Saal bei stark besetzt. Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke, Lothringen.

Ein großer Posten 88/90 Ctm. breite Kleider-Warpse gute haltbare Qualität Meter 30 Pfg. B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Das Pfand- und Leih-Geschäft von

J. H. Paulsen, Bant, verl. Koonstraße,

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Uhren, Gold- und Silber-Sachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie

sonstigen Gegenständen aller Art.

Empfehle zur Saison

eine große Auswahl

Damen- u. Kinder-Hüte

neueste Pariser Modelle,

sowie

sämmtl. Putzartikel

zu sehr billigen Preisen.

Frau Lipowczak, Bant.

84 cm breite baumwollene

karrirte Bettzeuge

extra schwere Hausmacher-

Qualität

Meter 35 Pfennige.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.



Bettstellen.

Eiserne Bettstellen

mit Bandfederboden, Stück 6,00, 8,00, 10,50, 13,50.

Eiserne Bettstellen

mit Spiralfeder-Matratze, Stück 8,50, 10,50, 12,00, 14,00, 16,00, 18,00, 22,00.

Eiserne Kinder-Bettstellen

— Größe 60/130 —

Stück 9,50, 11,50, 13,50, 14,00, 16,00.

Größe 70/150 — Stück 11,50, 13,50, 15,50, 18,00, 22,00.

Holz-Bettstellen

Tischlerarbeit, keine Fabrikwaare.

Modell A, mit gleich hohem Kopf- und Fußteil.

Einschlafia Stück 16,00.

Zweischlafia " 18,00.

Modell B, mit hohem Kopfteil.

Einschlafia Stück 18,00.

Zweischlafia " 20,00.

Modell C, mit fein geschnittenem

Ruschelaufflag.

Einschlafia Stück 26,00.

Zweischlafia " 28,00.

Lager in fertigen Matratzen

in jeder Größe.

Wulf & Francksen Wilhelmshaven.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Bierbrauerei von A. Holind, Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Anfertigung nach Maass seiner Herren-Garderobe.

Civil- u. Uniform-Sachen

werden in eigener Werkstatt unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders zu mäßigen Preisen angefertigt.

Die neuesten Façons und nur gut-sitzende Sachen kommen zur Ab-lieferung.

E. Scholte, Schuhmacher

Lomndick, Ulenstr. 16

empfiehlt

Sohlen-Ausschnitte

(Harte, feste Sohlen).

Verkauf sämmtlicher Schuhmacher-Artikel zu äußerst billigen Preisen. — Gleichzeitig bringe meine Schuhmacher-Werkstatt in empfehlende Erinnerung.

| | | | | |
|---|---|--|--|---|
| Wulf & Francksen.  Ausstellung fertiger Betten. | Einschläfige Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn. | Einschläfige Betten Nr. 10b aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn. | Einschläfige Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen. | Einschläfige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunenlöper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Daunen u. Federn. |
| | Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— M. 27,50 zweischläfig M. 31,— | Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— M. 36,— zweischläfig M. 40,50 | Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— M. 45,— zweischläfig M. 50,50 | Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— M. 54,50 zweischläfig M. 61,— |

Klub „Fidelitas“.

Einladung

zu dem am **Dienstag den 21. November 1893** im Saale des „Schützenhofes“ stattfindenden

Stiftungs - Feste

bestehend in

Konzert, Theater, Vorträgen und Ball.

Sesseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Ende wenn's alle ist.

Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben im Schützenhof und bei den Mitgliedern, an der Kasse 40 Pf.

Der Vorstand.

Vom 1. Dezember ab wegen Verlegung des Geschäftes:

Großer Ausverkauf

sämmlicher Wintersachen.

Müsse in allen Pelzarten

sowie das Neueste in

Pelzkragen

empfehl't viel besser und billiger wie jede nicht fachkundige Konkurrenz

M. Schlöffel

Kürschner,
 Noonstraße 79 und Bant, Wertstraße 17/

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Sonntage, 12. November, eröffne ich meine

Schenk- und Gastwirthschaft

in meinem neuerbauten Hause, **Neue Wilhelmshavener-Straße 55.** Indem ich bestrebt sein werde, einem sehr geehrten Publikum nur gute Speisen und Getränke zu verabreichen, sowie für schnelle und gute Bedienung Sorge zu tragen, lade ich zu zahlreichem Besuch meiner Wirthschaft freundlichst ein und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

F. Th. Siems.

Bereinen und Hochzeitsgesellschaften sowie zu sonstigen gelegigen Zusammenkünften halte ich meine **Stubzimmer** auf's Beste empfohlen. D. D.

Tanz-Musiken.

„Germania-Halle“ Neubremen. Paul Vater.
 „Volksgarten“ Kopperhörn G. Decker.
 Hotel z. „Banter Schlüssel“. J. J. Janssen.
 Burg Hohenzollern. W. Borsum.
 Central-Halle Heppens. J. G. Eilers.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Tanzabonnement für den ganzen Abend 1 Mt.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Conrad Heilemann.

COLOSSEUM.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Aug. Wendland, Gerwich's Nachf., Bant.

Hotel zur „Krone“ Bant.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.
 Um 11 Uhr: **Gratisverloosung** von Schmucksachen für Damen.
 Jede Dame erhält ein Loos gratis. — Entree frei.
 Es ladet freundlichst ein
J. F. Gloystein.

7 Verl. Hökerstr. „Tivoli“ Verl. Hökerstr. 7.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. BALL.

Es ladet hierzu freundlichst ein
C. Sadewasser.

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Wwe. Winter.

